Roland Müller · Patrick König

GmbH und AG in der Schweiz, in Deutschland und Österreich

Gesellschaftsrecht, Corporate Governance und Statistik

DIKE

nw neuer wissenschaftlicher Verlag

BWV • BERLINER WISSENSCHAFTS-VERLAG

Vorwort

Die bedeutendsten Corporate Governance Kodex der Schweiz, Deutschland und Österreich wenden sich im Sinne von Empfehlungen vornehmlich an börsennotierte Aktiengesellschaften. Nicht börsennotierte Aktiengesellschaften oder Gesellschaften in anderer Rechtsform können dem Regelwerk lediglich zweckmässige Leitideen entnehmen.

Die Untersuchung der zahlenmässigen Entwicklung der Rechtsformen der AG und der GmbH in der Schweiz, Deutschland und Österreich zeigt aber, dass die GmbH die vorherrschende Rechtsform in diesen Staaten ist, während die Rechtsform der AG in Deutschland und Österreich vornehmlich für die wenigen Grossgesellschaften in Frage kommt. In der Schweiz ist das zahlenmässige Verhältnis zwischen diesen beiden Rechtsformen seit der Aktienrechtsrevision von 1992 ausgeglichener. Die Gründe für diese zahlenmässige Entwicklung sind vielfältig und lassen sich teilweise gesellschaftsrechtlich erklären.

Unter Berücksichtigung der zahlenmässigen Entwicklung der Rechtsformen ist eine situative Corporate Governance unerlässlich. Für Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie Klein- und Mittelunternehmen sollten daher Empfehlungen und Leitideen getreu dem Grundsatz «Keep it situational» erarbeitet und rechtsformspezifisch umgesetzt werden.

Dieses Buch soll dazu beitragen, einen raschen Überblick über die zahlenmässige Entwicklung der Rechtsformen GmbH und AG sowie der Rechtslage in der Schweiz, Deutschland und Österreich zu vermitteln. Zudem sollen die zahlreichen Musterdokumente zur Gründung im II. Teil dieser Publikation einen grenzüberschreitenden Überblick über die notwendigen Gründungsunterlagen verschaffen, um gleichzeitig den Praxisbezug herzustellen.

Staad/Bürglen, im Oktober 2010

Roland Müller / Patrick König

Inhaltsübersicht

Vorwort V
Inhaltsverzeichnis VIII
Literaturverzeichnis XI
Materialienverzeichnis XV
Internetquellenverzeichnis XVII
Tabellenverzeichnis XX
Abbildungsverzeichnis XXII
Abkürzungsverzeichnis XIII

1. Einleitung und Überblick 1
2. Statistische Angaben 2
2.1. Grundlagen 2
2.2. Zahlenmässige Entwicklung der GmbH 4
2.3. Zahlenmässige Entwicklung der AG 16
2.4. Vergleichende Analyse GmbH – AG 26
3. Gesellschaftsrechtliche Angaben 30
3.1. Grundlagen 30
3.2. Rechtliche Regelung der GmbH 30
3.3. Rechtliche Regelung der AG 67
3.4. Rechtsvergleichende Beurteilung von GmbH und AG unter besonderer Berücksichtigung der zahlenmässigen Entwicklung 108
4. Angaben zur Corporate Governance 111
4.1. Grundlagen 111
4.2. Corporate Governance und nationale Unterschiede 112
4.3. Vergleichende Corporate Governance Beurteilung 116
5. Zusammenfassung und Empfehlungen 123
5.1. Zusammenfassung 123
5.2. Empfehlungen zur Rechtswahl 124
5.3. Empfehlungen aus Sicht der Corporate Governance 125

Musterdokumente 129

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Überblick 1

2. Statistische Angaben 2

2.1. Grundlagen 2

2.2. Zahlenmässige Entwicklung der GmbH 4

2.2.1. Entwicklung in der Schweiz 4

2.2.2. Entwicklung in Deutschland 7

a) Entwicklung von Zahl und Nominalkapital der GmbH von 1980 bis 1993 8

b) Gewerbeanmeldungen 1996 bis 2009 9

c) Entwicklung der GmbH in DE (interpoliert) 9

d) Körperschaftssteuer 11

2.2.3. Entwicklung in Österreich 12

2.2.4. Vergleichende Analyse zur GmbH 14

2.3. Zahlenmässige Entwicklung der AG 16

2.3.1. Entwicklung in der Schweiz 16

2.3.2. Entwicklung in Deutschland 18

a) Entwicklung von Zahl und Nominalkapital der AG (einschliesslich der Kommanditgesellschaften auf Aktien) von 1980 bis 2006 19

b) Körperschaftssteuer 20

2.3.3. Entwicklung in Österreich 21

a) Körperschaftssteuer 23

2.3.4. Vergleichende Analyse zur AG 24

2.4. Vergleichende Analyse GmbH – AG 26

3. Gesellschaftsrechtliche Angaben 30

3.1. Grundlagen 30

3.2. Rechtliche Regelung der GmbH 30

3.2.1. Regelung in der Schweiz 31

a) Errichtungsakt 31

b) Stammkapital 32

c) Geschäftsführung und Vertretung 33

d) Haftung 35

e) Abschlussprüfung 36

f) Tabellarischer Überblick 37

3.2.2. Regelung in Deutschland 40
a) Errichtungsakt 40
b) Stammkapital 43
c) Geschäftsführung und Vertretung 44
d) Haftung 45
e) Abschlussprüfung 46
f) Tabellarischer Überblick 48
3.2.3. Regelung in Österreich 51
a) Errichtungsakt 51
b) Stammkapital 52
c) Geschäftsführung und Vertretung 53
d) Haftung 54
e) Abschlussprüfung 55
f) Tabellarischer Überblick 56
3.2.4. Rechtsvergleichende Beurteilung der GmbH 59
a) Errichtungsakt 59
b) Stammkapital 61
c) Geschäftsführung und Vertretung 62
d) Haftung 63
e) Abschlussprüfung 64
f) Tabellarischer Überblick 65
3.3. Rechtliche Regelung der AG 67
3.3.1. Regelung in der Schweiz 68
a) Errichtungsakt 68
b) Aktienkapital 69
c) Organe der AG 70
d) Haftung 72
e) Abschlussprüfung 73
f) Tabellarischer Überblick 75
3.3.2. Regelung in Deutschland 77
a) Errichtungsakt 78
b) Aktienkapital 80
c) Organe der AG 81
d) Haftung 84
e) Abschlussprüfung 85
f) Tabellarischer Überblick 87

3.3.3. Regelung in Österreich 90
a) Errichtungsakt 89
b) Aktienkapital 92
c) Organe der AG 92
d) Haftung 96
e) Abschlussprüfung 97
f) Tabellarischer Überblick 98
3.3.4. Rechtsvergleichende Beurteilung der AG 101
a) Errichtungsakt 101
b) Aktienkapital 102
c) Organe der AG 103
d) Haftung 105
e) Abschlussprüfung 105
f) Tabellarischer Überblick 106
3.4. Rechtsvergleichende Beurteilung von GmbH und AG unter besonderer Berücksichtigung der zahlenmässigen Entwicklung 108

4. Angaben zur Corporate Governance 111
4.1. Grundlagen 111
4.2. Corporate Governance und nationale Unterschiede 112
4.2.1. Corporate Governance in der Schweiz 112
4.2.2. Corporate Governance in Deutschland 114
4.2.3. Corporate Governance in Österreich 115
4.3. Vergleichende Corporate Governance Beurteilung 116
4.3.1. Notwendigkeit eines Code of Best Practice für GmbH 117
4.3.2. Alternative: Code of Best Practice für KMU 119

5. Zusammenfassung und Empfehlungen 123
5.1. Zusammenfassung 123
5.2. Empfehlungen zur Rechtswahl 124
5.3. Empfehlungen aus Sicht der Corporate Governance 125

Musterdokumente 129
Bareinlagegründung GmbH und AG (CH) 129
Bareinlagegründung GmbH und AG (DE) 161
Bareinlagegründung GmbH und AG (AT) 205

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Anzahl GmbH in der CH (1980 bis 2009) 5
Tabelle 2: Anzahl und Grundkapital der GmbH in DE (1980 bis 1993) 8
Tabelle 3: Gewerbeanmeldung Betriebsgründung Hauptniederlassung GmbH (1996 bis 2009) 9
Tabelle 4: Anzahl GmbH in DE (1980 bis 2009) 10
Tabelle 5: Körperschaftssteuerstatistik GmbH in DE (1980 bis 2004) 12
Tabelle 6: Körperschaftssteuerstatistik GmbH in AT (1980 bis 2005) 13
Tabelle 7: Anzahl GmbH in der CH, DE und AT (1980 bis 2009) 15
Tabelle 8: Anzahl AG in der CH (1980 bis 2009) 17
Tabelle 9: Anzahl und Nominalkapital der AG und KGaA in DE (1980 bis 2006) 19
Tabelle 10: Körperschaftssteuerstatistik AG in DE (1980 bis 2004) 21
Tabelle 11: Anzahl und Nominalkapital der AG in AT (1980 bis 2007) 22
Tabelle 12: Körperschaftssteuerstatistik AG in AT (1980 bis 2005) 24
Tabelle 13: Anzahl AG in der CH, DE und AT (1980 bis 2009) 25
Tabelle 14: Anzahl GmbH und AG in der CH, DE und AT (1980 bis 2009) 26
Tabelle 15: Körperschaftssteuerstatistik GmbH und AG in DE und AT (2004) 28
Tabelle 16: Checkliste Opting-Out GmbH 37
Tabelle 17: Merkmale der GmbH in der CH 38
Tabelle 18: Checkliste der notwendigen Belege zur Eintragung der Gründung einer GmbH ins Handelsregister der CH 39
Tabelle 19: Grössenkriterien nach § 293 HGB (JA und LB) 47
Tabelle 20: Merkmale der GmbH in DE 48
Tabelle 21: Checkliste der notwendigen Belege zur Eintragung der Gründung einer GmbH ins Handelsregister von DE 49
Tabelle 22: Grössenkriterien nach § 268 Abs. 1 UGB i.V.m. § 221 Abs. 1 UGB 55
Tabelle 23: Merkmale der GmbH in AT 57
Tabelle 24: Checkliste der notwendigen Belege zur Eintragung der Gründung einer GmbH ins Firmenbuch von AT 58
Tabelle 25: Positive und negative Merkmale der GmbH in der CH, DE und AT 65
Tabelle 26: Checkliste Opting-Out AG 74
Tabelle 27: Merkmale der AG in der CH 75

Tabelle 28: Checkliste der notwendigen Belege zur Eintragung der Gründung einer AG ins Handelsregister der CH 77
Tabelle 29: Grössenkriterien nach § 293 HGB und § 11 Abs. 1 PublG (KJA und KLB) 86
Tabelle 30: Grössenkriterien nach § 293 HGB und § 1 Abs. 1 PublG (JA und LB) 86
Tabelle 31: Merkmale der AG in DE..... 87
Tabelle 32: Checkliste der notwendigen Belege zur Eintragung der Gründung einer AG ins Handelsregister in DE 89
Tabelle 33: Bestellung und Dauer der Entsendung der Aufsichtsratmitglieder von AG in AT..... 94
Tabelle 34: Grössenkriterien nach § 268 Abs. 1 UGB i.V.m. § 221 Abs. 1 UGB 98
Tabelle 35: Merkmale der AG in AT 98
Tabelle 36: Checkliste der notwendigen Belege zur Eintragung der Gründung einer AG ins Firmenbuch in AT..... 100
Tabelle 37: Positive und negative Merkmale der AG in der CH, DE und AT..... 106
Tabelle 38: Die Zielgruppen der Corporate Governance Codes in der CH, DE und AT.....116
Tabelle 39: Marktwirtschaftliche Unternehmen und deren Beschäftigte in der CH nach Unternehmensgrössen (2005)..... 120
Tabelle 40: Anteil der KMU in der EU im nichtfinanziellen Sektor der gewerblichen Wirtschaft (2005) 121
Tabelle 41: Anteil der KMU in DE und AT im nichtfinanziellen Sektor der gewerblichen Wirtschaft (2005) 121

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersicht Rechtseinheiten in der Schweiz per 31.12.2009 .. 5
Abbildung 2: Entwicklung der Anzahl GmbH in der CH (1980 bis 2009) 7
Abbildung 3: Entwicklung der Anzahl GmbH in DE (1980 bis 2009).....11
Abbildung 4: Entwicklung der Anzahl GmbH in AT (1980 bis 2007) 14
Abbildung 5: Entwicklung der Anzahl GmbH in der CH, DE und AT (1980 bis 2009)..... 16
Abbildung 6: Entwicklung der Anzahl AG in der CH (1980 bis 2009).... 18
Abbildung 7: Entwicklung der Anzahl AG in DE (1980 bis 2006)..... 20
Abbildung 8: Entwicklung der Anzahl AG in AT (1980 bis 2007)..... 23
Abbildung 9: Entwicklung der Anzahl AG in der CH, DE und AT (1980 bis 2009)..... 25
Abbildung 10: Entwicklung der Anzahl GmbH und AG in der CH, DE und AT (1980 bis 2009)..... 27
Abbildung 11: Körperschaftssteuerstatistik GmbH und AG in DE und AT (2004)..... 29
Abbildung 12: Auswahl der Abschlussprüfer nach § 319 Abs. 1 HGB..... 47

1. Einleitung und Überblick

Ein Blick in das Gesellschaftsrecht der Schweiz, Deutschland und Österreich zeigt, dass in diesen Ländern vom Gesetzgeber weitgehend die gleichen Gesellschaftsformen geschaffen wurden. Die Anzahl sowie die innerstaatliche Bedeutung sind jedoch völlig unterschiedlich. In Deutschland und Österreich gibt es zudem Sonderformen, die sich nur durch deren Einbindung in das vereinheitlichende Gesellschaftsrechtssystem der Europäischen Gemeinschaft erklären lassen.[1]

Es versteht sich daher von selbst, dass die Erforschung sämtlicher Gesellschaftsformen der Schweiz, Deutschland und Österreich den Rahmen dieser Publikation sprengen würden. Auf weitergehende statistische Auswertungen und den Einbezug weiterer Rechtsformen als die GmbH und die AG wird im Rahmen der vorliegenden Publikation daher verzichtet. Weitere Ausführungen zur Thematik wären allenfalls im Rahmen einer Dissertation abzuhandeln.

In zeitlicher Hinsicht berücksichtigt die vorliegende Publikation – soweit diese überhaupt vollständig erfasst wurden und dokumentierbar sind – die Registerdaten der Handelsregister der Schweiz und Deutschland sowie des österreichischen Firmenbuches der Jahre 1980 bis 2009. Bei unvollständiger Datenerhebung durch die Registerbehörden wird im Rahmen der vorliegenden Publikation auf die nicht weniger aussagekräftige Gewerbeanzeigenstatistik (DE) sowie die Körperschaftssteuerstatistiken (DE und AT) zurückgegriffen.

Für die folgenden Angaben werden als Zielsetzung vorgegeben:

1. Die statistische Entwicklung der Rechtsformen GmbH und AG in der Schweiz, Deutschland und Österreich aufzeigen.

---

[1] Auf die europäische Rechtsetzung zur Europäischen Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE), Europäischen Genossenschaft (Societas Cooperativa Europaea, SCE) und Europäischen Privatgesellschaft (Societas Privata Europaea, SPE), die insbesondere zum Ziel haben, den Unternehmen, die in den Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft tätig sind eine Möglichkeit zu bieten, eine Unternehmensverfassung nach Gemeinschaftsrecht zu wählen, um den Unternehmen den wirtschaftlichen Rahmen zur Erreichung der in Art. 18 EGV genannten Ziele zur Verfügung zu stellen, soll in diesem Werk nicht näher eingegangen werden. Siehe hierzu SCHINDLER, Die Europäische Aktiengesellschaft, KREJCI, Societas Privata Europaea, ZAMAN/SCHWARZ/LENNARTS/DE KLUIVER/DORRESTEIJN, The European Private Company (SPE) und KORTS, Die Europäische Genossenschaft.

2. Einen praxisbezogenen Überblick über die unterschiedlichen Regelungen zur GmbH und AG im Gesellschaftsrecht der Schweiz, Deutschland und Österreich zu verschaffen.
3. Die vorhandenen Empfehlungen zur Corporate Governance für privatwirtschaftliche Gesellschaften in der Schweiz, Deutschland und Österreich klarzustellen.

Aus methodischer Sicht empfiehlt es sich zunächst in Kapitel 2 die zahlenmässige Entwicklung und volkswirtschaftliche Bedeutung der Rechtsformen GmbH und AG in der Schweiz, Deutschland und Österreich länderübergreifenden numerisch als auch grafisch darzustellen. In Kapitel 3 werden unter Berücksichtigung der nationalen Bestimmungen im Gesellschaftsrecht zur GmbH und AG (Hard Law) in der Schweiz, Deutschland und Österreich, die wesentlichen Merkmale dieser Rechtsformen rechtsvergleichend dargestellt, um anschliessend in Kapitel 4 die Corporate Governance Entwicklung (Soft Law) nach nationalen Unterschieden zu untersuchen und zu begründen, warum mit Corporate Governance – unabhängig von der Rechtsform und nationaler Bestimmungen im Gesellschaftsrecht – ein Mehrwert geschaffen werden kann. Eine Zusammenfassung und entsprechende Empfehlungen zur geeigneten Rechtswahl – GmbH oder AG – und zur Corporate Governance runden die Thematik dieses Buches ab.

2. Statistische Angaben

2.1. Grundlagen

Als Grundlage der statistischen Erhebung dienen die Registerdaten der Handelsregister der Schweiz[2] und Deutschland[3] sowie des österreichischen Firmenbuches[4] der Jahre 1980 bis 2009.

Die Handelsregister-Statistik der *Schweiz* wird jedes Jahr im Schweizerischen Handelsamtsblatt (SHAB) publiziert, wobei die aktuellsten Ausgaben auch Online einsehbar sind. Die im SHAB publizierte Handelsregister-Statistik der Schweiz für die Jahre 1980 bis 2009

[2] Siehe auch www.bj.admin.ch/bj/de/home/themen/wirtschaft/handelsregister.html.
[3] www.handelsregister.de; www.unternehmensregister.de.
[4] www.handelsregister.at.

dient im Rahmen dieser Publikation als Basisdatensatz der zahlenmässigen Entwicklung von GmbH und AG.

In *Deutschland* haben die Bundesländer ein gemeinsames Registerportal[5] geschaffen. Dem Bürger stehen die Handels-, Genossenschafts- und Partnerschaftsregister sowie zum Teil die Vereinsregister aller Bundesländer Online zur Verfügung, womit die Bekanntmachungen der Registergerichte Online abrufbar sind.

Die Erfassung von Zahl und Nominalkapital der GmbH im Statistischen Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland wurde 1994 eingestellt[6], so dass ab dem Jahr 1996 die zahlenmässige Entwicklung anhand der Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden fortgeführt wird. Als Gewerbeanzeigen gelten grundsätzlich alle Gewerbean-, -ab- und -ummeldungen für selbständige Betriebe ebenso wie für Zweigniederlassungen und unselbständige Zweigstellen, wobei sich die statistische Auswertung in Kapitel 2.2.2. auf die Erfassung der Gewerbeanmeldungen zur Betriebsgründung einer Hauptniederlassung in der Rechtsform GmbH beschränkt.

Die Zahl der Aktiengesellschaften sowie deren Grundkapital sind bis zum 31.12.2006 im DAI-Factbook 2007 des Deutschen Aktieninstitutes erfasst. Im Weiteren wird die Körperschaftssteuerstatistik herangezogen, um die volkswirtschaftliche Bedeutung von GmbH und AG zu untersuchen, womit aus der Statistik der Steuerfaktoren weiterführende Informationen gewonnen werden können.

Das Firmenbuch in *Österreich* ist ein von den Landesgerichten geführtes öffentliches Verzeichnis und dient der Verzeichnung und Offenlegung von Tatsachen, die nach den handelsrechtlichen Vorschriften einzutragen sind. Es wird durch nationale Betreiber (beispielsweise Telekom Austria AG[7] und HF Data GmbH[8]) in Partnerschaft mit der für das Handelsregister verantwortlichen Stelle (Bundesministerium für Justiz) angeboten und ist gesetzlich geregelt.[9]

---

5 Vgl. gemeinsames Registerportal der Länder (www.handelsregister.de).
6 Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland (1996), 140.
7 Siehe dazu http://business.telekom.at/produkte/onlinedienste/dataweb/index.php.
8 Siehe auch www.handelsregister.at.
9 Firmenbuchgesetz, BGBL Nr. 10/1991; Firmenbuchdatenbankverordnung, BGBl. II Nr. 325/2003; Verordnung über die Aufnahme von Urkunden in die Datenbank des Firmenbuchs zum Zweck der Abfrage (FBR-V), BGBl. II Nr. 492/2006.

Für die GmbH werden in Österreich keine Statistiken publiziert. Als statistische Grundlage muss deshalb auf die Körperschaftssteuerstatistik zurückgegriffen werden. Die Aktiengesellschaft und deren Nominalkapital werden im Statistischen Jahrbuch Österreichs jährlich publiziert.

2.2. Zahlenmässige Entwicklung der GmbH

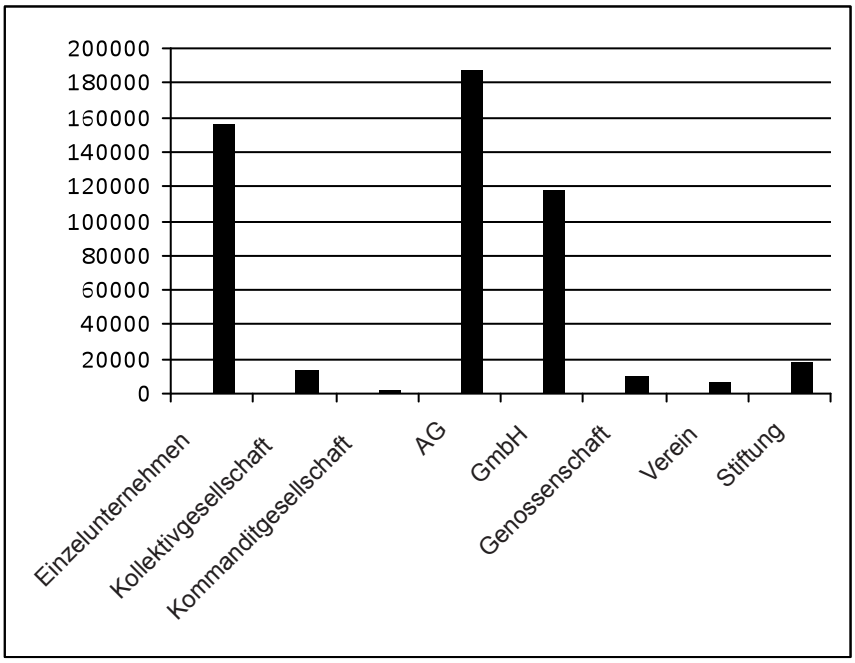
In diesem Kapitel soll die zahlenmässige Entwicklung der Rechtsform der GmbH von 1980 bis 2009 in der Schweiz, Deutschland und Österreich untersucht werden. Zu diesem Zweck werden die statistischen Daten nachstehend sowohl in tabellarischer Form als auch grafisch dargestellt. Auf diese Weise sind die grafischen Abbildungen zahlenmässig beleg- und nachvollziehbar.

In gleicher Weise soll anschliessend in den Kapiteln 2.2.2. und 2.2.3. die zahlenmässige Entwicklung in Deutschland und Österreich abgebildet werden.

2.2.1. Entwicklung in der Schweiz

Am 31.12.2009 waren 155'565 Einzelunternehmen, 13'392 Kollektivgesellschaften, 2'368 Kommanditgesellschaften, 186'980 Aktiengesellschaften, 118'137 Gesellschaften mit beschränkter Haftung, 10'691 Genossenschaften, 6'600 Vereine sowie 18'117 Stiftungen im Handelsregister der Schweiz eingetragen.

Abbildung 1: Übersicht Rechtseinheiten in der Schweiz per 31.12.2009



Quelle: Eidgenössisches Amt für das Handelsregister EHRA: Handelsregister-Statistik 2009 (www.zefix.ch)

Unter den juristischen Personen führten per 31.12.2009 die GmbH und die AG die Eintragungen im Handelsregister der Schweiz an. Diese Bedeutung kam der GmbH jedoch nicht immer zu. Im Jahr 1980 waren gerade mal 3'035 Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Handelsregister der Schweiz eingetragen.

Tabelle 1: Anzahl GmbH in der CH (1980 bis 2009)

1980	3‘035	**1995**	10‘705
1981	2‘985	**1996**	16‘206
1982	2‘955	**1997**	23‘164
1983	2‘882	**1998**	31‘190
1984	2‘836	**1999**	38‘579
1985	2‘859	**2000**	46‘035

1986	2‘875	**2001**	53‘863
1987	2‘850	**2002**	61‘442
1988	2‘794	**2003**	68‘633
1989	2‘770	**2004**	76‘428
1990	2‘756	**2005**	84‘291
1991	2‘769	**2006**	92‘448
1992	2‘964	**2007**	101‘462
1993	4‘186	**2008**	109‘713
1994	6‘600	**2009**	118‘137

Quelle: Schweizerisches Handelsamtsblatt (SHAB)

Von 1980 bis 1992 fristete die GmbH noch ein stiefmütterliches Dasein, obwohl sie vom Gesetzgeber eigentlich „als Gesellschaftsform für Klein- und Familiengesellschaften“ bestimmt war.[10]

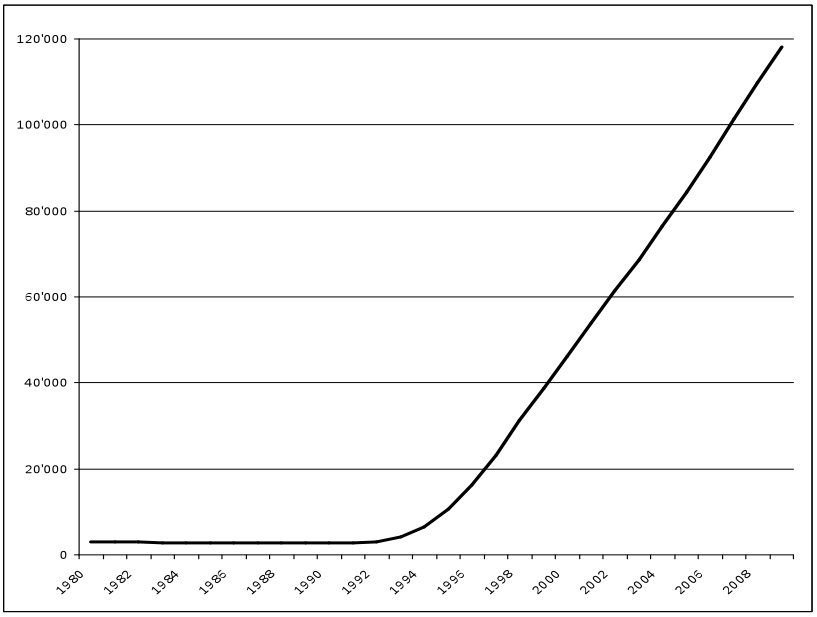
Erst nach In-Kraft-Treten der Aktienrechtsreform im Jahr 1992 hat sich die Anzahl der eingetragenen GmbH's von knapp 3‘000 Eintragungen zu 118'137 Eintragungen im Jahr 2009 mehr als verdreissigfacht.

Im gleichen Zeitraum, 1992 bis 2009, stieg die Anzahl der im Handelsregister eingetragenen Aktiengesellschaft nur noch leicht von 170‘597 auf 186‘980 eingetragene Gesellschaften an. Damit waren am 31.12.2009 "nur" noch rund 70‘000 Aktiengesellschaften mehr im Handelsregister eingetragen.

Die strengeren gesetzlichen Anforderungen des revidierten Aktienrechts begünstigten somit die ursprüngliche Zweckbestimmung des Gesetzgebers – eine Gesellschaftsform für Klein- und Familiengesellschaften zu schaffen – und veranlasste ihn aufgrund der wachsenden Bedeutung der Rechtsform GmbH in der Folge zur grundlegenden Revision des GmbH-Rechts, das am 1. Januar 2008 in Kraft trat.[11]

[10] BBl 1983 II 745, S. 747.
[11] Vgl. BBl 1983 II 745, S. 747.

Abbildung 2: Entwicklung der Anzahl GmbH in der CH (1980 bis 2009)



Quelle: Graphische Darstellung der Tabelle 1

2.2.2. Entwicklung in Deutschland

Am 31.12.2009 waren in Deutschland über 1 Million Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH im Handelsregister eingetragen.

In Deutschland ist die Zahl der GmbH von 1980 bis 2009 nicht als einheitlicher Datensatz publiziert worden. Als Datenquelle der nachstehenden Angaben dient einerseits das Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland der Jahre 1980 bis 1993, andererseits ab 1996 bis 2009 die Gewerbeanzeigenstatistik des Statistischen Bundesamtes Wiesbaden.

Bst. c) enthält zusätzlich Angaben zur Körperschaftssteuerstatistik GmbH in Deutschland von 1980 bis 2004. Dank der Erfassung der relevanten Steuerfaktoren lassen sich in Kapitel 2.4. die unternehmerischen Grössenverhältnisse der Rechtsformen GmbH und AG erklären.

a) Entwicklung von Zahl und Nominalkapital der GmbH von 1980 bis 1993

1993 waren pro AG rund 180 GmbH im Handelsregister eingetragen (Verhältnis 1:180), das Verhältnis des Nominalkapitals von AG und GmbH betrug im gleichen Jahr lediglich 1:1.6.[12] D.h. sämtliche Gesellschaften mit beschränkter Haftung bilanzierten trotz grosser numerischer Überlegenheit nur rund 1.6-mal mehr Nominalkapital als die Aktiengesellschaften.

Dies ist ein Indiz dafür, dass die Rechtsform der GmbH als Rechtskleid für die vielen kleinen und mittleren Unternehmen dient, währenddem die Grossunternehmen als Aktiengesellschaften im Handelsregister eingetragen sind.

Ob diese bereits als Aktiengesellschaften gegründet oder erst später durch rechtsformändernde Umwandlung zur Aktiengesellschaft mutieren, soll im Rahmen dieser Publikation nicht eingehender untersucht werden. Es ist aber anzunehmen, dass die Rechtsform der GmbH gerade für den unternehmerischen Einstieg die geeignetere Rechtsform darstellt und bei Erreichen einer gewissen Grösse eine rechtsformändernde Umwandlung in eine Aktiengesellschaft nachfolgt.

Tabelle 2: Anzahl und Grundkapital der GmbH in DE (1980 bis 1993)

	Anzahl	*Mill. DM*		*Anzahl*	*Mill. DM*
1980	255’940	99’059.9	**1987**	360’480	157’302
1981	218’365	81'678.4	**1988**	376’429	168’090
1982	247’712	95’133	**1989**	401’687	180’690
1983	260’774	101’295	**1990**	433’731	195’815
1984	324’773	129’306	**1991**	465’660	208’539
1985	339’541	137’837	**1992**	549’659	246’114
1986	329’087	135’631	**1993**	543’444	235’255

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland (1981 bis 1995)

[12] Vgl. Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland (1981), 113.

b) Gewerbeanmeldungen 1996 bis 2009

Zwischen 1996 und 2002 wurden gestützt auf die Gewerbeordnung jährlich rund 50'000 neue Gewerbebetriebe in der Rechtsform der GmbH errichtet, zwischen 2003 und 2009 noch rund 40‘000. Im selben Erfassungszeitraum wurden zudem jährlich rund 20'000 Neueintragungen von Zweigniederlassungen und 2'500 rechtsformändernde Umwandlungen den Behörden angezeigt.

Tabelle 3: Gewerbeanmeldung Betriebsgründung Hauptniederlassung GmbH (1996 bis 2009)

	Neuerrichtung Gewerbebetrieb		**Neuerrichtung Gewerbebetrieb**
1996	48’081	**2003**[13]	39’116
1997	51’224	**2004**	36’489
1998	52’740	**2005**	34’147
1999	55’393	**2006**	32’459
2000	53’061	**2007**	33’500
2001	49’833	**2008**	34’530
2002	47’626	**2009**	44’285

Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland (1998 bis 2009)

c) Entwicklung der GmbH in DE (interpoliert)

Da die Entwicklung von Zahl und Nominalkapital der GmbH in Deutschland ab 1994 nicht mehr statistisch erfasst wurde[14], werden von 1996 bis 2008 die jährlich dokumentierten Gewerbeanmeldungen zum Bestand der Anzahl GmbH per 31.12.1993 addiert, um die zah-

[13] Mit der Änderung der Gewerbeordnung zum 1. Januar 2003 – Drittes Gesetz zur Änderung der Gewerbeordnung und sonstiger Vorschriften vom 24. August 2002, BGBl. I S. 3412 – ist die präzisere Abgrenzung der Existenzgründungen (primären Gründungen) von den sog. derivativen Gründungen (z.B. Aufspaltung, Abspaltung, Verschmelzung) möglich. Bis Ende 2002 konnte es sich bei einer „Neuerrichtung“ um ein gänzlich neu gegründetes Unternehmen handeln. Genauso war aber möglich, dass ein bisher rechtlich unselbstständiger Betriebsteil ausgelagert und verselbständigt wurde oder sich zwei bestehende Unternehmen zu einem neuen zusammenschlossen. Selbst bei einer Verlegung des Betriebs, d.h. bei Wiedereröffnung an einem anderen Ort, wurde Neuerrichtung als Grund genannt, mit der Folge, dass die Gewerbeanzeigenstatistik vor und nach dem 01.01.2003 nur mit Vorbehalten vergleichbar ist.

[14] Siehe dazu Statistisches Jahrbuch für die Bundesrepublik Deutschland (1996), 140.

lenmässige Entwicklung der Rechtsform der GmbH in Deutschland wenigstens annäherungsweise bis ins Jahr 2009 erfassen zu können.

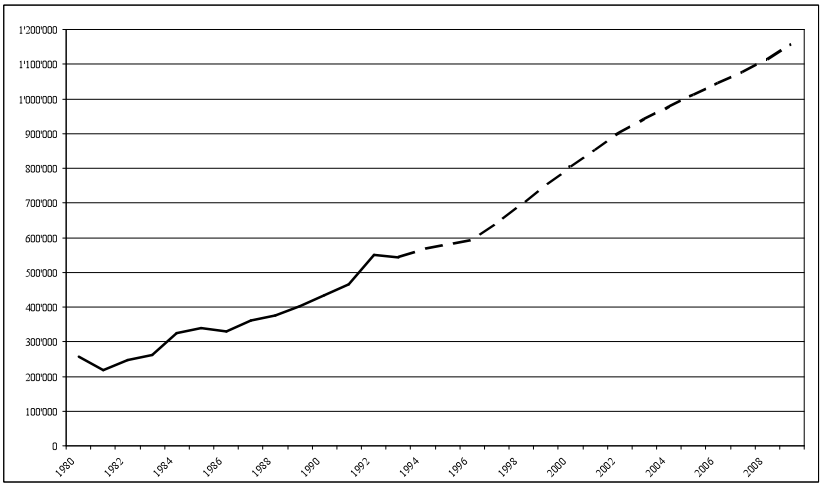
Unter Berücksichtigung dieser interpolierten statistischen Ermittlung lässt sich feststellen, dass die GmbH die vorherrschende deutsche Gesellschaftsform ist. Bereits 1980 betrug die Anzahl Unternehmen in der Rechtsform der GmbH 255'940 Gesellschaften, währenddem im gleichen Jahr bloss 2'147 Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien statistisch erfasst waren.

Tabelle 4: Anzahl GmbH in Deutschland (1980 bis 2009)

1980	255’940	**1995**	
1981	218’365	**1996**	591’525
1982	247’712	**1997**	642’749
1983	260’774	**1998**	695’489
1984	324’773	**1999**	750’882
1985	339’541	**2000**	803’943
1986	329’087	**2001**	853’776
1987	360’480	**2002**	901’402
1988	376’429	**2003**	940’518
1989	401’687	**2004**	977’007
1990	433’731	**2005**	1'011’181
1991	465’660	**2006**	1'043’640
1992	549’659	**2007**	1'077’140
1993	543’444	**2008**	1'111’670
1994		**2009**	1'155’955

Quelle: Zusammenfassung der Tabellen 2 und 3
(ab 1994 interpoliert)

Abbildung 3: Entwicklung der Anzahl GmbH in DE (1980 bis 2009)



Quelle: Graphische Darstellung der Tabelle 4
(ab 1994 interpoliert)

d) Körperschaftssteuer

Während 1980 nur 1'550 Aktiengesellschaften körperschaftssteuerpflichtig waren (Gewinn- und Verlustfälle), betrug die Anzahl der Steuersubjekte in der Rechtsform der GmbH 211'473 Gesellschaften.

Mit Stichtag 31.12.2004 waren in der Bundesrepublik Deutschland 762‘473 Gesellschaften mit beschränkter Haftung steuerpflichtig (Gewinn- und Verlustfälle), der Gesamtbetrag der Einkünfte der Gewinnfälle belief sich auf 71'002'409 (in Tsd. EUR) und die vom Fiskus festgesetzte Körperschaftssteuer betrug 14'485'264 (in Tsd. EUR).

Besonders zu erwähnen ist der Anstieg der steuerpflichtigen Gesellschaften zwischen 1988 und 1992. Die Gründe sind überwiegend politisch erklärbar. Bis ins Jahr 1989 umfassen die erhobenen Daten der steuerpflichtigen Gesellschaften einzig das frühere Bundesgebiet unter Einschluss von Berlin-West. Nach der Öffnung und Wiedervereinigung im Jahre 1989 schloss die Statistik dann das ganze Bundesgebiet ein.

Tabelle 5: Körperschaftssteuerstatistik GmbH in DE (1980 bis 2004)

	Steuerpflichtige[15]	Gesamtbetrag der Einkünfte[16]	festgesetzte Körperschaftssteuer[17]
1980	211’473	13'383’024	5'513’059
1983	254’854	15’120’141	6'296’421
1986	297’337	20’594’499	8'240’629
1989	349’391	26’110’055	10'066’710
1992	492’732	36’595’947	13’350’481
1995	592’113	47’553’051	12’230’158
1998	663’755	65’097’885	17’956’917
2001	729’956	79’122’854	17’027’301
2004	762’473	71’002’409	14’485’264

Quelle: Statistisches Bundesamt, Finanzen und Steuern, Körperschaftssteuerstatistik 2004 (www.destatis.de)

2.2.3. Entwicklung in Österreich

Am 31.12.2005 waren in Österreich 91'317 Gesellschaften mit beschränkter Haftung körperschaftssteuerpflichtig. Für das erwirtschaftete Einkommen von 9'863,5 Mio. EUR schuldeten sie dem Fiskus in der Steuerperiode 2005 Körperschaftssteuern in der Höhe von 2'657,1 Mio. EUR.

In der gleichen Steuerperiode betrug das steuerbare Einkommen der 1'264 steuerpflichtigen Aktiengesellschaften 2'384,3 Mio. EUR. Die veranlagte Körperschaftssteuer belief sich auf 627,6 Mio. EUR.

Die Körperschaftssteuer belegt, dass Gesellschaften in der Rechtsform der AG eine volkswirtschaftlich wesentlich bedeutendere Rolle spielen als Gesellschaften in der Rechtsform der GmbH. Dies lässt den Schluss zu, dass nicht nur in Deutschland, sondern auch in Österreich die GmbH die Gesellschaftsform für die Klein- und Mittelunternehmen ist, währenddem die Rechtsform der AG aufgrund der

[15] Gewinn- und Verlustfälle, jedoch ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendeten Eigenkapitals verpflichtet sind und ohne Organgesellschaften.
[16] Nur Gewinnfälle (in Tsd. EUR).
[17] In Tsd. EUR.

wirtschaftlichen Bedeutung als Rechtsformtypus für Grossunternehmen Bedeutung erlangt hat.[18]

Tabelle 6: Körperschaftssteuerstatistik GmbH in AT (1980 bis 2005)

	Steuerpflichtige[19]	Steuerbares Einkommen[20]	Körperschaftssteuer[21]
1980	29'658	905	369,3
1985	37’079	1’333	479,7
1990	55’679	2’659,6	797,9
1993	69’486	2’592,9	777,9
1994	80’117	3’647,3	1’301,5
1995	83’513	4’118,6	1’462
1996	81’665	5’390,3	1’881,4
1997	80’859	5’231,1	1’783
1998	79’852	5’511	1’878,6
1999	80’042	5’788,5	1’972,4
2000	82’265	7’279,8	2’485,9
2001	84’158	8’182,1	2’793,3
2002	86’414	8’477,9	2’898,6
2003	87’669	9’158,6	3’121,4
2004	90’306	10’116,7	3’503,3
2005	91’317	9’863,5	2’657,1

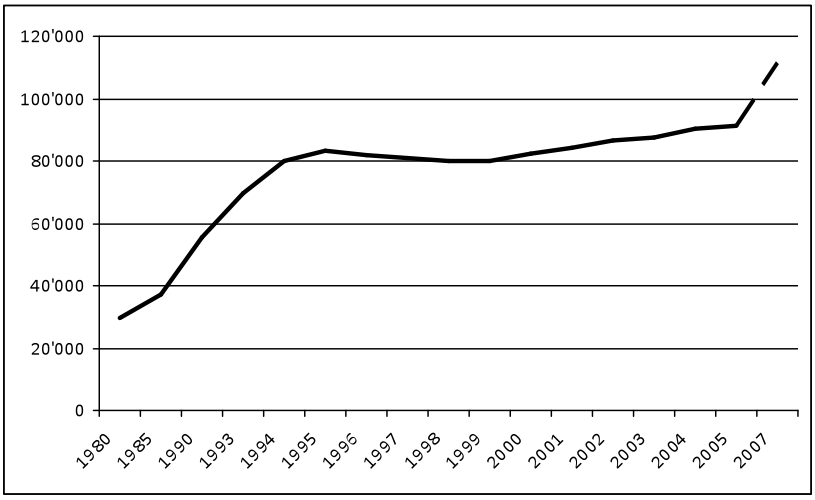
Quelle: STATISTIK AUSTRIA: Statistisches Handbuch für die Republik Österreich (1990 und 1991) / Statistisches Jahrbuch für die Republik Österreich (1992 bis 2000) / Statistisches Jahrbuch Österreichs (2001 bis 2010)

2007 wurden in Österreich 9'244 GmbH's neu gegründet, womit per 31.12.2007 in Österreich 111'505 Gesellschaften im Firmenbuch eingetragen waren.[22] Im Zeitpunkt der Drucklegung dieses Werkes sind keine neueren Zahlen verfügbar.

---

18 Vgl. Statistisches Jahrbuch Österreichs (2009), 449.
19 Steuer- und Nullfälle.
20 In Mio. EUR.
21 In Mio. EUR.
22 Siehe dazu www.gmbhrecht.at/gmbh/aktuelle-zahlen-zu-gmbh-und-limited/.

Abbildung 4: Entwicklung der Anzahl GmbH in AT (1980 bis 2007)



Quelle: Graphische Darstellung der Tabelle 6
(2007 Wechsel der statistischen Grundlage, vgl. Fn. 22)

2.2.4. Vergleichende Analyse zur GmbH

Abschliessend lässt sich sagen, dass die GmbH in allen drei Ländern ein bedeutender Rechtsformtypus ist. Währenddem die zahlenmässige Entwicklung in der Schweiz erst ab der Aktienrechtsrevision 1992 explodierte, genoss die GmbH in Deutschland und Österreich – im Vergleich zur AG[23] – über den gesamten Betrachtungszeitraum überragende Beutung. Dies ist gerade deshalb umso erstaunlicher, weil die AG eigentlich nicht nur die charakteristische Unternehmensform des aufkommenden Kapitalismus des 19. Jahrhunderts ist, sondern zugleich der angestammte und universelle Rechtsformtypus in unseren Nachbarstaaten hätte sein sollen.[24]

In der Schweiz waren 1980 lediglich 3'035 GmbH im Handelsregister eingetragen. Im gleichen Jahr betrug die Anzahl eingetragener GmbH in Deutschland schon 255'940 und in Österreich 29'658 Gesellschaften.

---

[23] Vgl. Kap. 2.3.
[24] HUECK/WINDBICHLER, 279, Rz. 26.

Bis Ende 2009 verfünffachte sich die Rechtsform der GmbH in Deutschland auf 1'155'955 Gesellschaften, währenddem in Österreich im Jahr 2007 111'505 Gesellschaften[25] im Firmenbuch eingetragen waren; in der Schweiz machte die GmbH ihren Rückstand gegenüber der Entwicklung in den Nachbarländer durch eine zahlenmässige Verdreissigfachung auf 118'137 Gesellschaften per Ende 2009 wett. Mittlerweile sind in Österreich und in der Schweiz in etwa gleich viele Gesellschaften im Handelsregister bzw. Firmenbuch eingetragen.

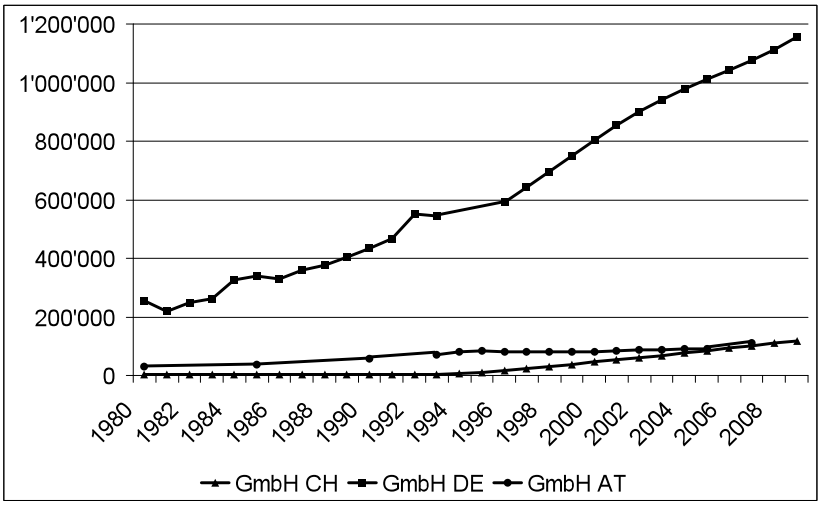
Tabelle 7: Anzahl GmbH in der CH, DE und AT (1980 bis 2009)

	(CH)	(DE)	(AT)		(CH)	(DE)	(AT)
1980	3’035	255’940	29’658	**1995**	10’705		83’513
1981	2’985	218’365		**1996**	16’206	591’525	81’655
1982	2’955	247’712		**1997**	23’164	642’749	80’859
1983	2’882	260’774		**1998**	31’190	695’489	79’852
1984	2’836	324’773		**1999**	38’579	750’882	83’513
1985	2’859	339’541	37’079	**2000**	46’035	803’943	82’265
1986	2’875	329’087		**2001**	53’863	853’776	84’158
1987	2’850	360’480		**2002**	61’442	901’402	86’414
1988	2’794	376’429		**2003**	68’633	940’518	87’669
1989	2’770	401’687		**2004**	76’428	977’007	90’306
1990	2’756	433’731	55’679	**2005**	84’291	1’011’181	91’317
1991	2’769	465’660		**2006**	92’448	1’043’640	
1992	2’964	549’659		**2007**	101’462	1’077’140	111’505
1993	4’186	543’444	69’486	**2008**	109’713	1’111’670	
1994	6’600		80’117	**2009**	118’137	1’155’955	

Quelle: Vergleich der Tabellen 1, 4 und 6
(in DE fehlen für die Jahre 1994 und 1995; in AT für die Jahre 1981-1984, 1986-1989, 1991, 1992, 2006, 2008 und 2009 statistische Angaben)

[25] Siehe dazu www.gmbhrecht.at/gmbh/aktuelle-zahlen-zu-gmbh-und-limited/.

Abbildung 5: Entwicklung der Anzahl GmbH in der CH, DE und AT (1980 bis 2009)



Quelle: Graphische Darstellung der Tabelle 6

2.3. Zahlenmässige Entwicklung der AG

Um die zahlenmässige Entwicklung zwischen der Rechtsform der GmbH und der AG in Kapitel 2.4. abschliessend vergleichen zu können, untersucht Kapitel 2.3. nachstehend die zahlenmässige Entwicklung der Rechtsform der Aktiengesellschaft in der Schweiz, Deutschland und Österreich.

2.3.1. Entwicklung in der Schweiz

Die Aktiengesellschaft ist 1980 mit 107'643 Eintragungen die am weitesten verbreitete Gesellschaftsform in der Schweiz.[26] Zu dieser Zeit kommt ihr unter den Kapitalgesellschaften überragende Bedeutung zu.

Entgegen dem gesetzgeberischen Ziel die Aktiengesellschaft als reine Publikumsgesellschaft zu positionieren, entwickelte sich diese zusätz-

[26] Vgl. Tabelle 1: Anzahl AG und GmbH in der CH (1980 bis 2008).

lich als beliebte Rechtsform für Unternehmungen mit vielfältiger wirtschaftlicher Tätigkeit[27], mit der Folge, dass in dieser Rechtsform nicht nur Grossunternehmungen mit internationaler Ausrichtung, kleinere und mittlere Unternehmungen, sondern auch sog. Ein-Personen-AG's im Handelsregister eingetragen wurden.

Bis 1992 wurden in der „Rechtsform für jederlei wirtschaftliche Tätigkeit"[28] jährlich rund 5'000 Gesellschaften gegründet. Ende 1992 waren 170'597 Aktiengesellschaften im Handelsregister eingetragen.

Erwähnenswert ist insbesondere die Entwicklung der Handelsregistereintragungen ab 1992. Während im Zuge der Aktienrechtsrevision die AG ab 1992 an Bedeutung verliert, beeinflusst diese die Attraktivität der GmbH geradezu nachhaltig.

Nach Inkrafttreten des revidierten Aktienrechts waren die Eintragungen von Aktiengesellschaften teilweise sogar rückläufig. Erst im Jahre 2005 erfreute sich die AG wieder etwas grösserer Beliebtheit, so dass deren Eintragungen per 31.12.2009 auf 186'980 Gesellschaften anstieg.

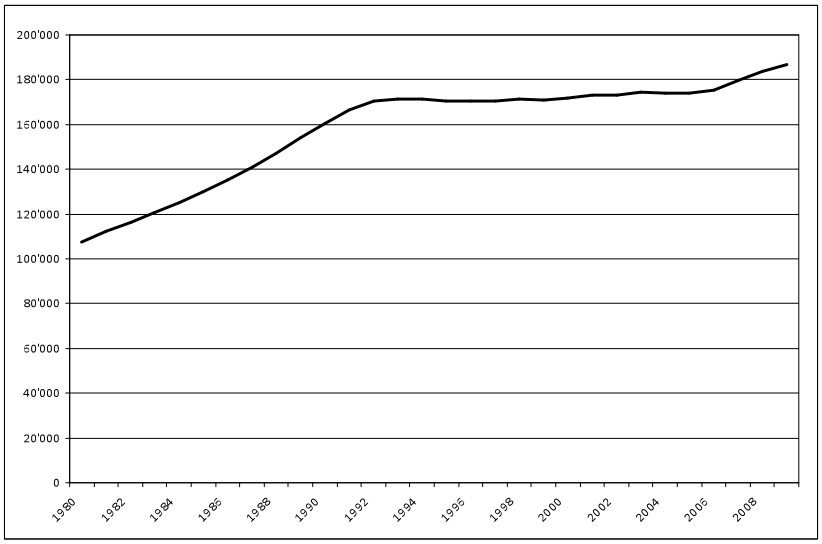
Tabelle 8: Anzahl AG in der CH (1980 bis 2009)

1980	107'643	**1995**	170'703
1981	112'170	**1996**	170'439
1982	116'231	**1997**	170'503
1983	120'640	**1998**	171'154
1984	124'920	**1999**	171'057
1985	130'143	**2000**	171'984
1986	135'037	**2001**	173'127
1987	140'854	**2002**	173'332
1988	147'113	**2003**	174'370
1989	154'164	**2004**	174'149
1990	160'541	**2005**	173'944
1991	166'470	**2006**	175'459
1992	170'597	**2007**	179'761
1993	171'323	**2008**	183'888
1994	171'271	**2009**	186'980

Quelle: Schweizerisches Handelsamtsblatt (SHAB)

[27] Vgl. MEIER-HAYOZ/FORSTMOSER, 256.
[28] MEIER-HAYOZ/FORSTMOSER, 256.

Abbildung 6: Entwicklung der Anzahl AG in der CH (1980 bis 2009)



Quelle: Graphische Darstellung der Tabelle 8

2.3.2. Entwicklung in Deutschland

Der Siegeszug der GmbH in Deutschland lässt sich nur insofern erklären, dass die Nachteile der GmbH wie bspw. die mangelnde Anonymität der Gesellschafter, ein geringeres Prestige dieser Gesellschaftsform und auch die geringere Akzeptanz im Geschäftsleben, nicht durch die Vorteile des deutschen Aktienrechts kompensiert werden konnten.[29] Dies erstaunt gerade deshalb, weil das klassische Modell der AG in historischer Sicht der angestammte und in rechtsvergleichender Sicht der universelle Rechtsformtypus einer Aktiengesellschaft ist.[30]

---

[29] ROTH, in: Das System der Kapitalgesellschaften im Umbruch – ein internationaler Vergleich, 3.

[30] ROTH, in: Das System der Kapitalgesellschaft im Umbruch – ein internationaler Vergleich, 2.

a) Entwicklung von Zahl und Nominalkapital der AG (einschliesslich der Kommanditgesellschaften auf Aktien) von 1980 bis 2006

Per 31.12.2006 waren 15'242 Aktiengesellschaften im Handelsregister eingetragen. Dies waren rund 13'000 Gesellschaften mehr als 1980, womit sich der zahlenmässige Bestand der AG zwischen 1980 und 2006 nur moderat veränderte.

Die Aktiengesellschaft ist aber die volkswirtschaftlich bedeutsamste Rechtsform. Die 2'147 Aktiengesellschaften und Kommanditgesellschaften auf Aktien bilanzierten 1980 ein Nominalkapital von 46'596 Mio. Euro, 2006 wiesen die 15'242 Gesellschaften ein Grundkapital von 163'764 Mio. EUR in ihren Bilanzen aus. Das Grundkapital der Aktiengesellschaften hat sich seit 1980 somit beinahe vervierfacht.

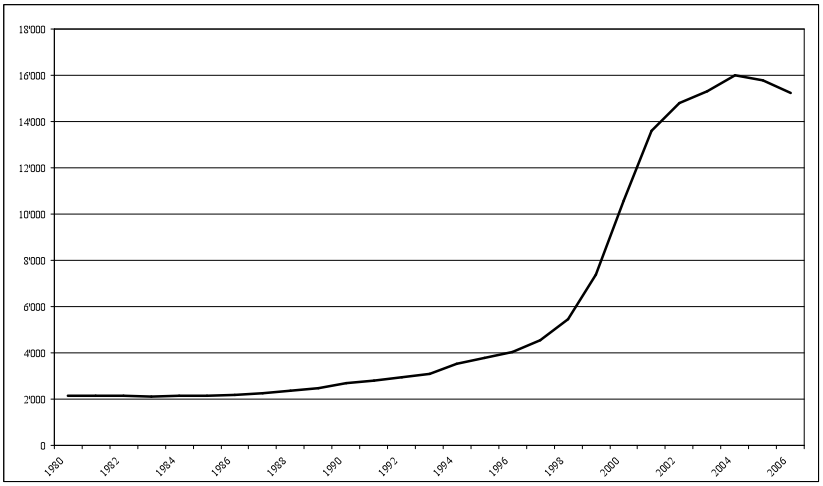
Die AG hat sich zwar nicht zum universellen Rechtsformtypus entwickelt. Als Gesellschaftsform für die grossen Unternehmen ist deren Bedeutung für die deutsche Volkswirtschaft dennoch grundlegend.

Tabelle 9: Anzahl und Nominalkapital der AG und KGaA in DE (1980 bis 2006)

	Anzahl AG	Nominalkapital (Mio. Euro)		Anzahl AG	Nominalkapital (Mio. Euro)
1980	2’147	46’596	**1994**	3’527	97’152
1981	2’149	48’308	**1995**	3’780	108’001
1982	2’132	50’072	**1996**	4’043	110’675
1983	2’122	51’677	**1997**	4’548	113’289
1984	2’141	53’530	**1998**	5’468	121’767
1985	2’148	55’685	**1999**	7’375	133’513
1986	2’193	58’635	**2000**	10’582	147’629
1987	2’261	60’214	**2001**	13’598	166’187
1988	2’366	62’330	**2002**	14’814	168’716
1989	2’483	67’509	**2003**	15’311	162’131
1990	2’685	73’977	**2004**	16’002	164’802
1991	2’791	77’521	**2005**	15’764	163’071
1992	2’943	82’222	**2006**	15’242	163’764
1993	3’085	85’900			

Quelle: Deutsches Aktieninstitut: DAI-Factbook 2007

Abbildung 7: Entwicklung der Anzahl AG in DE (1980 bis 2006)



Quelle: Graphische Darstellung der Tabelle 9

b) Körperschaftssteuer

1980 waren 1‘550 Aktiengesellschaften subjektiv steuerpflichtig, am 31.12.2004 11‘156 Aktiengesellschaften.

Unter steuerlichen Gesichtspunkten wird die Bedeutung der zahlenmässigen Überlegenheit der GmbH insoweit relativiert, als es sich bei den wenigen Aktiengesellschaften im Wesentlichen um steuerlich bedeutungsvolle Grossunternehmen handelt. Dem Fiskus lieferten im Jahr 2004 die 11'156 Aktiengesellschaften insgesamt rund 4,5 Milliarden Euro Körperschaftssteuer ab. Für die gleiche Steuerperiode bezahlten die rund 762‘473 GmbHs nur rund drei Mal mehr Körperschaftssteuern, obwohl das zahlenmässige Verhältnis zwischen den steuerpflichtigen Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung in etwa 1:70 betrug.

Von 6'210 steuerpflichtigen Aktiengesellschaften mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte (Gewinnfälle) erwirtschafteten 2004 108 Gesellschaften (1.73% aller steuerpflichtigen Gesellschaften) ein steuerpflichtiges Einkommen von 37.5 Mio. EUR und mehr, von den 490'054 steuerpflichtigen GmbH mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte waren es nur 132 Gesellschaften oder 0.02% sämtlicher

steuerpflichtigen GmbH, die ein vergleichbares Einkommen versteuerten.

Tabelle 10: Körperschaftssteuerstatistik AG[31] in DE (1980 bis 2004)

	Steuerpflichtige[32]	Gesamtbetrag der Einkünfte[33]	festgesetzte Körperschaftssteuer[34]
1980	1’550	11’055’182	4’500’414
1983	1’494	12’493’906	5’207’954
1986	1’649	17’516’927	7’328’220
1989	1’904	20’196’583	8’154’462
1992	2’484	13’237’712	4’418’999
1995	3’028	20’707’985	4’917’901
1998	4’632	46’254’100	12’716’548
2001	10’275	21’823’457	4’660’689
2004	11’156	22’971’789	4’503’563

Quelle: Statistisches Bundesamt, Finanzen und Steuern, Körperschaftssteuerstatistik 2004 (www.destatis.de)

2.3.3. Entwicklung in Österreich

1980 bilanzierten 519 Aktiengesellschaften ein Nominalkapital von 68'602'477’000 Schilling. 2007 verwalteten 951 Aktiengesellschaften ein Nominalkapital von 25'128'242’000 EUR. Die zahlenmässige Entwicklung von 1980 bis 2007 ist gering. Von 1980 bis Ende 2006 wurden nur knapp 400 zusätzliche Gesellschaften in der Rechtsform der AG im Firmenbuch eingetragen.

Im gleichen Zeitraum betrug der Nettoproduktionswert der Aktiengesellschaften an der gewerblichen Wirtschaft jedoch über 20%.[35] Volkswirtschaftlich spielen diese Gesellschaften eine bedeutende Rolle, obwohl der Anteil der Aktiengesellschaften an der Gesamtzahl

[31] Unter Einbezug von Kommanditgesellschaften auf Aktien und bis 1992 Kolonialgesellschaften.
[32] Gewinn- und Verlustfälle, jedoch ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendeten Eigenkapitals verpflichtet sind und ohne Organgesellschaften.
[33] Nur Gewinnfälle (in Tsd. EUR).
[34] In Tsd. EUR.
[35] Vgl. Statistisches Jahrbuch Österreichs (2010), 443.

der Unternehmen im Jahr 2006 bloss bei 0.44% liegt.[36] Das verwaltete Nominalkapital sämtlicher Gesellschaften betrug 2006 21'627'145'000 EUR.

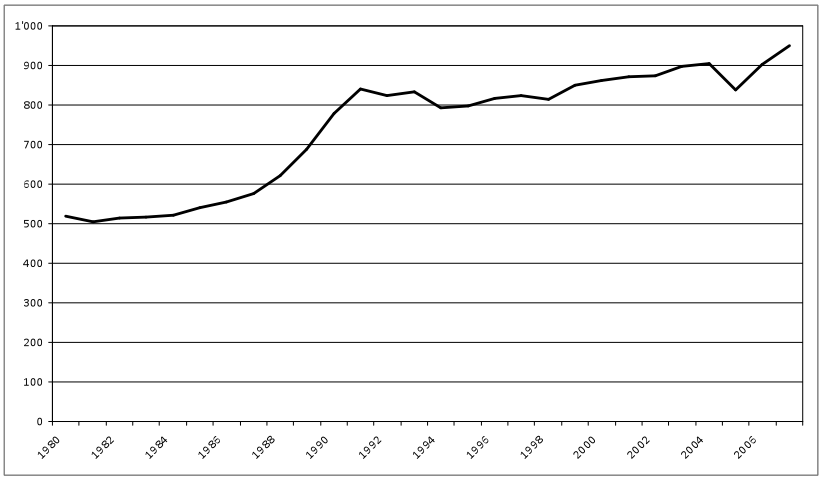
Tabelle 11: Anzahl und Nominalkapital der AG in AT (1980 bis 2007)

	Anzahl AG	Nominalkapital (Schilling 1'000)		Anzahl AG	Nominalkapital (EUR 1'000)
1980	519	68'602’477	**1999**	851	15'006’608
1981	505	69'726’367	**2000**	862	15'533’076
1982	514	73'430’695	**2001**	871	16'162’435
1983	516	76'619’127	**2002**	875	16'536’145
1984	522	81'307’679	**2003**	898	16'855’565
1985	540	84'642’963	**2004**	904	17'591’125
1986	555	96'136’665	**2005**	838	18'940’920
1987	577	100'718’447	**2006**	903	21'627’145
1988	621	104'714’278	**2007**	951	25'128’242
1989	688	114'662’629			
1990	779	134'954’665			
1991	840	146'454’009			
1992	825	152'890’690			
1993	833	157'185’020			
1994	794	152'325’838			
1995	798	165'118’838			
1996	816	169'550’304			
1997	824	199'239’706			
1998	815	212'917’580			

Quelle: STATISTIK AUSTRIA: Statistisches Handbuch für die Republik Österreich (1984 bis 1991) / Statistisches Jahrbuch für die Republik Österreich (1992 bis 2000) / Statistisches Jahrbuch Österreichs (2001 bis 2010)

[36] Vgl. Statistisches Jahrbuch Österreichs (2010), 443.

Abbildung 8: Entwicklung der Anzahl AG in AT (1980 bis 2007)



Quelle: Graphische Darstellung der Tabelle 11

a) Körperschaftssteuer

1980 schuldeten die 486 steuerpflichtigen Aktiengesellschaften[37] für ihr steuerbares Einkommen in der Höhe von 317,1 Mio. EUR dem Fiskus Körperschaftssteuern von 132,9 Mio. EUR, womit sie nur rund 240 Mio. EUR weniger Steuern an den Staat ablieferten als die 29'658 GmbH. Bis 2005 stieg die Anzahl der registrierten und steuerpflichtigen Aktiengesellschaften auf 1'264. Diese wenigen Gesellschaften erwirtschafteten ein veranlagtes Einkommen von 4'113,2 Mio. EUR mit der Konsequenz, dass der Staat insgesamt Körperschaftssteuern in der Höhe von 1'409,3 Mio. EUR vereinnahmen konnte. Dies war nur 2.5 Mal weniger als die 91'317 GmbH dem Fiskus schuldeten.

[37] Die zahlenmässige Differenz zwischen den körperschaftssteuerpflichtigen Aktiengesellschaften (Tabelle 12) und der Anzahl der AG gemäss Tabelle 11 resultiert aus dem Umstand, dass nur alle erreichbaren Bilanzen (Geschäftsberichte und in der Wiener Zeitung veröffentlichte Jahresabschlüsse) in die AG-Statistik Eingang finden. Annäherungsweise ist die Entwicklung der Anzahl AG gemäss Tabelle 9 dennoch repräsentativ.

Tabelle 12: Körperschaftssteuerstatistik AG in AT (1980 bis 2005)

	Steuerpflichtige[38]	Steuerbares Einkommen[39]	Körperschaftssteuer[40]
1980	486	317,1	132,9
1985	521	410,8	154,7
1990	821	623,2	186,9
1995	1’209	2’019,4	687,5
1996	1’199	2’869,5	976,3
1997	1’192	3’584,4	1’218,7
1998	1’293	3’515	1’195,2
1999	1’382	3’389,7	1’152,5
2000	1’577	4’183,9	1’430,6
2001	1’571	4’673,4	1’603,6
2002	1’634	4’129,2	1’413,7
2003	1’596	3’578,6	1’225,4
2004	1’568	4’113,2	1’409,3
2005	1’264	2’384,3	627,6

Quelle: STATISTIK AUSTRIA: Statistisches Handbuch für die Republik Österreich (1990 und 1991) / Statistisches Jahrbuch für die Republik Österreich (1992 bis 2000) / Statistisches Jahrbuch Österreichs (2001 bis 2010)

2.3.4. Vergleichende Analyse zur AG

In der Schweiz geniesst die Rechtsform der Aktiengesellschaft eine ganz andere Bedeutung als in unseren Nachbarländern. 1980 waren in der Schweiz 107'643, in Deutschland 2'147 und in Österreich lediglich 519 Gesellschaften im Handelsregister bzw. Firmenbuch eingetragen. D.h. auf 1 österreichische Gesellschaft wurden rund 4 deutsche und 207 schweizerische Aktiengesellschaften eingetragen. 2006 wurden pro österreichische Gesellschaft bereits 16 deutsche und noch 194 schweizerische AG's bei den Registerbehörden erfasst.

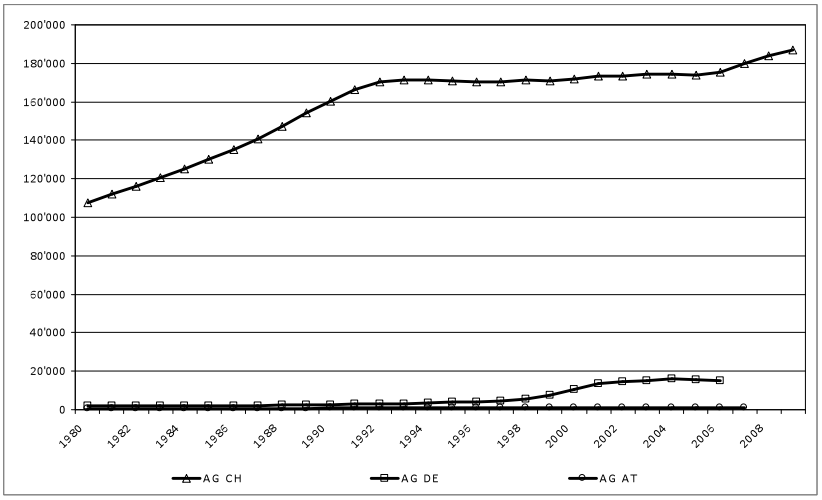
[38] Steuer- und Nullfälle.
[39] In Mio. EUR.
[40] In Mio. EUR.

Tabelle 13: Anzahl AG in der CH, DE und AT (1980 bis 2009)

	(CH)	(DE)	(AT)		(CH)	(DE)	(AT)
1980	107’643	2’147	519	**1995**	170’703	3’780	798
1981	112’170	2’149	505	**1996**	170’439	4’043	816
1982	116’231	2’132	514	**1997**	170’503	4’548	824
1983	120’640	2’122	516	**1998**	171’154	5’468	815
1984	124’920	2’141	522	**1999**	171’057	7’375	851
1985	130’143	2’148	540	**2000**	171’984	10’582	862
1986	135’037	2’193	555	**2001**	173’127	13’598	871
1987	140’854	2’261	577	**2002**	173’332	14’814	875
1988	147’113	2’366	621	**2003**	174’370	15’311	898
1989	154’164	2’483	688	**2004**	174’149	16’002	904
1990	160’541	2’685	779	**2005**	173’944	15’764	838
1991	166’470	2’791	840	**2006**	175’459	15’242	903
1992	170’597	2’943	825	**2007**	179’761		951
1993	171’323	3’085	833	**2008**	183’888		
1994	171’271	3’527	794	**2009**	186’980		

Quelle: Vergleich der Tabellen 8, 9 und 11

Abbildung 9: Entwicklung der Anzahl AG in der CH, DE und AT (1980 bis 2009)



Quelle: Graphische Darstellung der Tabelle 13